



Impressionen von der Buchvernissage.
Foto © Andy Häusler



Impressionen von der Buchvernissage.
Foto © Andy Häusler

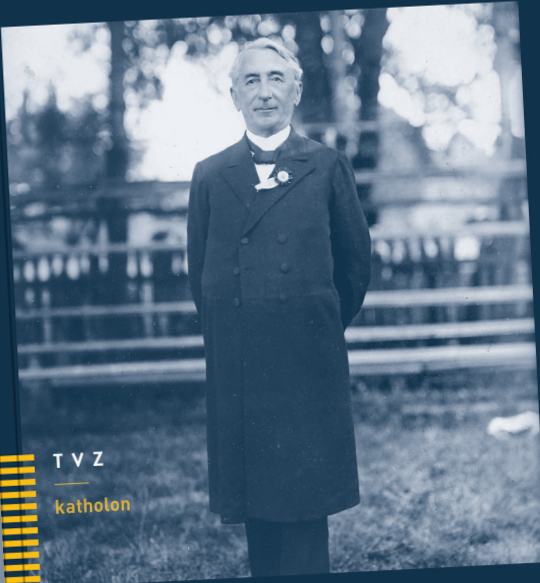


Impressionen von der Buchvernissage.
Foto © Andy Häusler

Eduard Herzog

Hirtenbriefe 1876–1923

Herausgegeben von Angela Berlis
und Martin Bürgin



TVZ

katholisch

«Obwohl die Texte aus einem anderen Jahrhundert stammen, sind sie gut verständlich, inhaltlich spannend und regen auch heute noch zur Diskussion an.»

Angela Berlis im Gespräch mit Eva Meienberg für das Forum. Magazin der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, 17. September 2026



Bischöfliches Archiv Bern, Bildarchiv

Im September 1876 wurde Eduard Herzog zum ersten Bischof der Christkatholischen Kirche der Schweiz geweiht. Aus seiner 48-jährigen Amtszeit liegen 55 Hirtenbriefe an die Gläubigen vor. Darin griff er aktuelle Fragen auf wie die religionspolitischen Auseinandersetzungen des Kulturkampfs, die Gründung der Utrechter Union (1889), das Verhältnis von Kirche und Staat oder die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs in der Schweiz. Zugleich bezog Herzog in seinen Hirtenbriefen Stellung zu grundlegenden pastoralen und spirituell-theologischen Anliegen, die für die Gegenwart kaum an Relevanz verloren haben. Die Hirtenbriefe zeugen aber auch von Herzogs Qualität als Bibelwissenschaftler: Herzog, der als Professor für Neues Testament an der christkatholischen Theologischen Fakultät in Bern wirkte, verfasste keinen Hirtenbrief ohne gewissenhafte Bibelexegese.

Eduard Herzog
Hirtenbriefe 1876–1923
Herausgegeben von Angela Berlis
und Martin Bürgin

katholon, Band 4
2026, 882 Seiten, Paperback
ISBN 978-3-290-18843-6
CHF 25.00

T V Z

Theologischer Verlag Zürich
www.tvz-verlag.ch
info@tvz-verlag.ch